

Biologiestunde in der Hofgasse

WIL Sonderschau «Nachhaltiges Moormanagement» im Hof

Noch bis zum 14. Oktober ist in der Hofgasse im Hof zu Wil die Sonderschau «Nachhaltiges Moormanagement» zu sehen. Dabei sollen die Besucher und Besucherinnen für die Erhaltung der Hochmoore sensibilisiert werden.

Verschiedene Naturschutzorganisationen und mehrere politische Ämter sind im Bodenseeraum am Interreg IV-Projekt «Nachhaltiges Moormanagement» der EU beteiligt. Das Naturmuseum St.Gallen sowie die Schweizerische Stiftung für Vogelschutzgebiete sind für den Umweltbildungsteil des Moorprojektes in den Kantonen St.Gallen und beider Appenzell zuständig. Der Kern der Ausstellung im Naturmuseum ist nun als Sonderschau in der Hofgasse zu sehen.

Ökologische Vielfalt

«Moore stellen wichtige Naturräume mit hoher ökologischer Vielfalt dar. Sie prägen auch in der Ostschweiz zahlreiche Landschaften. Sie sind auch für den Klimaschutz und als Kulturgut bedeutungsvoll», erklärte Reto Zingg, Präsident der Schweizerischen Stiftung für Vogelschutzgebiete. «Ein intaktes Hochmoor nimmt beispielsweise viel CO₂ auf, ein degeneriertes gibt viel CO₂ ab. «Wir wollen die Leute für die Moore sensibilisieren und vom Moor-



Bild: Walter Sutter

Umwelttechniker Andreas Rutz und Reto Zingg, Präsident der Schweizerischen Stiftung für Vogelschutzgebiete (rechts) erklären die verschiedenen Module.

schutz überzeugen. Zumal wir in der Region in Lenggenwil, Ober- und Niederbüren, Niederhelfenschwil und Zuzwil kleinere, wertvolle Moorflächen haben.

Sechs Module

Die Sonderschau in der Hofgasse erstreckt sich über sechs Module, die elektronisch umfassend informieren. Nebst Text und Bildern sind auch Tondokumente und Filme zu sehen. Die Themengebiete der Module umfassen die Bereiche «Spe-

zialisten am Werk», «Rettung», «Landschaftsarchiv», «Moore speichern, leben», «Angst – Sehnsucht – Heil» und «Geplündert».

Dabei werden Themen wie Torfstechen im 2. Weltkrieg, Moorleichen, Poesie uvm. gestreift. «Die Sonderschau eignet sich auch vorzüglich für Schulen – Oberstufen und Kantonschule», ist Zingg überzeugt. «Warum nicht einmal eine Biologiestunde in der Hofgasse?»

Walter Sutter